

oft zu mir gesprochen hatte, und ich beschloß, ein andres Leben zu beginnen. Dann ging ich mit mir zu Räte, was ich thun sollte. Nach einiger Ueberlegung verkaufte ich, was ich an Kleidungsstücken, Geräthschaften und liegenden Gütern noch besaß. Ungefähr dreitausend Zechinen war der Erlös davon; mit diesem Gelde wollte ich nun auf Reisen gehen, Handel treiben und mir ein Vermögen erwerben. Wie es mir auf meiner ersten Reise erging, sollt ihr sogleich hören.

Erste Reise Sindhads.

Ich machte mich also auf, kaufte allerlei Waren ein und ließ alles auf ein Schiff laden, das nach Basrah ging. Das Schiff war sehr groß und es waren viele Kaufleute darauf; wir reisten nun von einer Insel zur andern, von einem Meer ins andre, von einem Ufer ans andre. Ueberall, wo wir ankerten, verkauften oder vertauschten wir unsre Waren. So ging es lange gut fort, bis wir an eine schöne Insel kamen mit Bäumen, auf welchen viele Vögel herumflogen. Die Insel war herrlich grün und schien ein Lustgarten des Paradieses zu sein. Der Kapitän des Schiffes rief seinen Leuten zu, die Segel einzuziehen und vor dieser Insel Anker zu werfen. Nun verließ alles das Schiff und lief auf die Insel; es wurden Tische bereitet, Herde aufgerichtet und Pfannen darüber gehängt und Feuer angezündet. Der eine wusch seine Kleider, der andre kochte, der dritte ging auf der Insel spazieren, um Gottes Schöpfung zu bewundern. Während wir so in der größten Freude waren, schrie auf einmal der Kapitän ganz laut vom Schiffe auf uns zu: „Wehe, ihr Reisende! kommt schnell auf das Schiff, laßt alle eure Geräthschaften im Stiche und rettet nur schnell euer Leben vor dem Untergange, denn die Insel, auf der ihr seid, ist nichts als ein großer Fisch, auf dessen Rücken sich Sand und Erde angefügt hat und der euch alle samt Pflanzen und Bäumen trägt. Schon fängt er an, sich zu bewegen und wird nun mit euch ins Meer tauchen; kommt daher schnell aufs Schiff und rettet euer Leben.“ Aber noch ehe der Kapitän